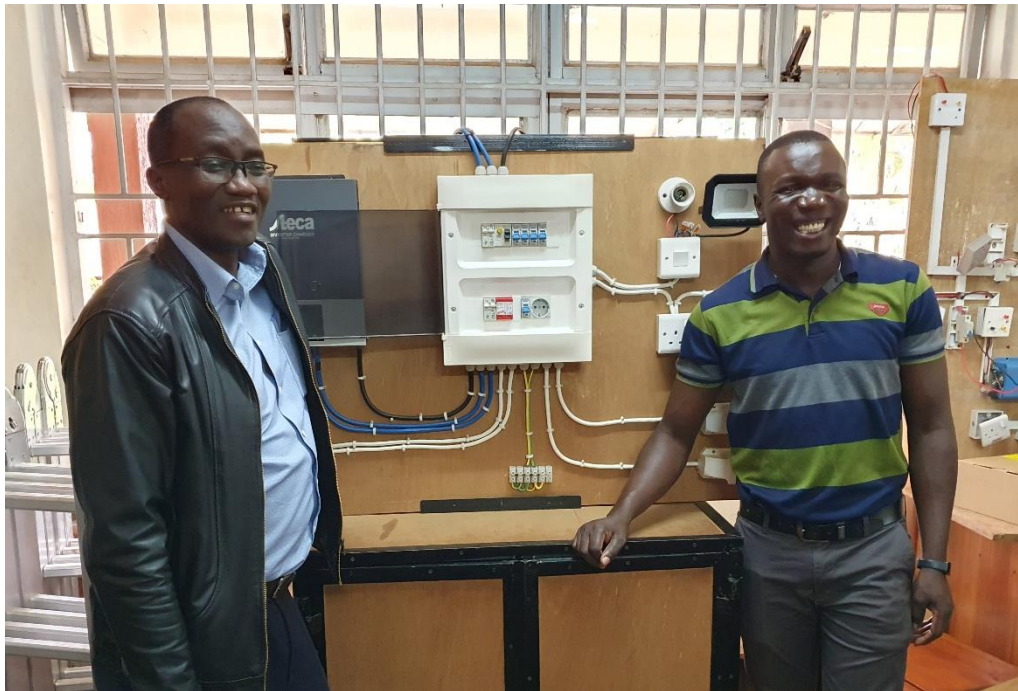


## Uganda - Ein Wiedersehen mit alten Bekannten und viele neue Begegnungen

Gleich zu Beginn der bayerischen Sommerferien, Ende Juli 2024, starteten Jürgen Schmidt, Robert Saumweber und Marcus Marcher zu einer ca. 3000 km langen Rundreise durch den ostafrikanischen Staat. Ziel der drei Elektrotechnik-Lehrer an der Berufsschule 1 in Kempten war es, bekannte Lehrer und Schulen zu besuchen, die teilweise zu Photovoltaik-Kursen in Deutschland waren und nun als Multiplikatoren in Uganda Detailwissen zu dieser Technologie an andere Lehrer, Schüler und Elektrotechniker weitervermitteln.

Zu Beginn der Reise stand ein Besuch am Nakawa Vocational Training College in Kampala auf dem Programm, dort gab es ein Wiedersehen mit Joshua und Fred. Die Kollegen haben eine PV2-Anlage zu Schulungszwecken gebaut, die ausgiebig gelobt und bewundert wurde.





Die zweite Etappe führte nach Norden zum Daniel Comboni Vocational Institute in Layibi / Gulu. Dort wurden wir von unseren Kollegen Stephen und David, sowie von Bruder Konrad, dem Leiter der Einrichtung, herzlich begrüßt. Die Comboni-Bruderschaft beherbergte uns in den nächsten Tagen in deren Gästezimmern und bot beste Versorgung.

Zu Beginn unserer Zeit in Layibi fand ein Fußball-Freundschaftsspiel der Jugend aus dem Ort statt, das Highlight war die vorherigen Einkleidung der Jugendlichen mit gespendeten Trikots. Es folgten eine Besichtigung der Stadt Gulu mit dem Friedensstadion und ein Abstecher an die dortige Universität. Eine Einladung in die Familie von David bot einen Einblick in das tägliche Leben der Menschen vor Ort.

Nach dem Wochenende durften wir zusammen mit Lehrern und Schülern Elektro-Unterricht halten und bei praktischen Übungen unterstützen. Auch kleinere Reparaturen an der installierten PV-Anlage wurden uns anvertraut.







Ein Abstecher ins Samaritan Health Care führten uns die Folgen des schrecklichen Krieges bis 2008 vor Augen. Dort finden traumatisierte, ehemalige Kindersoldaten Hilfe und werden zusammen mit AIDS-Patienten in den Werkstätten der Einrichtung beschäftigt.

Die nächste Station führte uns nun in die Provinz Moyo. In Adjumani gab es ein Wiedersehen mit Sunday, auch er ein bekanntes Gesicht von der PV-Ausbildung in Deutschland. Am dortigen Amelo Technical Institut durften wir Schülerinnen und Schülern im Rahmen von Messübungen PV-Technik demonstrieren. Besonders hilfreich erwies sich hierbei das durch Vet4Africa ermöglichte Volt-A-tion Schulungssystem.



Weiter ging es nun nach Palabek, dem einem der größten UNHCR-Flüchtlingscamp an der Südsudanesischen Grenze. Nach einem ausgiebigen Gespräch mit der dortigen Field Officer folgte ein Besuch am Don Bosco Vocational Training Center. Auch hier stellten wir V4A vor. Ein Großteil der Schülerinnen und Schüler sind Geflüchtete aus dem Südsudan. Eine zukünftige Unterstützung des Training Centers durch Kollegen aus Gulu und Kampala wurde diskutiert und soll in Zukunft verfolgt werden.



Nach einem kurzen Zwischenstopp in Gulu ging es – nach zwei Tagen Verschnaufpause an den Murchison Falls – in Etappen wieder nach Südosten, ans St. Theresa Vocational Training Centre in Zigoti. Diese Schule unterhält eine Partnerschaft mit der Technikerschule in Mindelheim. Kollegen und Schüler von dort waren bereits für einen Austausch im Zentrum und werden diesen Herbst wieder vor Ort sein.

Unsere Reise fand ihren Abschluss wieder in Kampala am Nakawa-Institut, wo wir mit Joshua und Fred mögliche PV-Kurse in Gulu, Palabek und Zigoti besprochen haben.

Was bleibt sind unzählige Eindrücke, Erfahrungen und Emotionen, gepaart mit Dankbarkeit und Demut.

Die zweieinhalb Wochen in Uganda brachten viele neue Einblicke und wertvolle Erfahrungen. Die herzliche Gastfreundschaft, die spannenden Besuche und die unvergesslichen Erlebnisse in der Natur machten diese Reise zu einem unvergesslichen Kapitel in unserer Arbeit für Vet4Africa. Es ist wunderbar, in einem fremden Land bekannte Menschen wiederzutreffen und gemeinsam PV-Ideen umzusetzen.

Unterstützung erhielten wir besonders durch die Vorstandschaft von Vet4Africa, der Online-Lernplattform Hub4Africa und zahlreichen Spendern von Material, Sportausrüstungen und Werkzeug. All jenen ein herzliches Dankeschön.